

Liebe Leserinnen und Leser

Gewässerschutz in der Defensive

Der Druck auf unsere Seen, Flüsse und Bäche wächst kontinuierlich. Zwar haben Bevölkerung und Parlament in verschiedenen Abstimmungen klar gezeigt, dass ihnen naturnahe Gewässer wichtig sind und deren Schutz im Bundesgesetz verankert, doch das scheint die Kritiker in keiner Weise zu beeindrucken. Angeführt vom Schweizer Wasserwirtschaftsverband SWV und ihrem Präsidenten, Nationalrat Albert Röstli, greifen sie immer dreister den Schutz der Gewässer an. Sie behindern die beschlossenen Renaturierungsbemühungen, und die geltenden Regelungen für Restwasser oder Ausgleichsmassnahmen bei Stauanlagen wollen sie umgehen oder zumindest aufweichen.

Wider besseres Wissen wird behauptet, für die Energiewende brauche es markant mehr Wasserstrom. Dies sei mit dem Einhalten der seit dem 1. November 1992 geltenden Restwasserbestimmungen nicht machbar. Mit eigenen – kaum nachvollziehbaren – Schätzungen werden die Forderungen untermauert. Ende 2016 – also 24 Jahre nach Inkrafttreten der Restwasser-Regelung – war jedes vierte sanierungspflichtige Werk noch nicht saniert. Das ist ungeahndeter Gesetzesbruch und eine Schande für das Schweizer Umweltrecht!

Aqua Viva und die anderen Umweltschutzorganisationen erkennen den Wert der Wasserkraft an. Wir sind aber überzeugt, dass die Energiewende ohne Abstriche beim Gewässerschutz machbar ist. Dazu müssen die grossen Potenziale von Solarstrom und Energieeffizienz genutzt werden. Das Volk hat mit dem Ja zur Energiestrategie den Willen zu einer umweltverträglichen Energieversorgung bekräftigt. Trockengelegte Bäche und Auen sind ebenso wenig umweltverträglich wie das Aussterben von Wanderfischen.

Wie sich Aqua Viva tagtäglich für Schutz und Erhalt naturnaher Gewässer und Gewässerlandschaften einsetzt, schildern die eindrücklichen Ausführungen im Jahresbericht ab S. 16 in diesem Heft. Vorhaben wie das Projekt für eine lebendige Thur zeigen, dass Flüsse wieder natürlicher gestaltet werden können. Mit unserem Einsatz können die enormen Entwicklungsmöglichkeiten zum Wohl von Natur und Mensch forciert werden. Ein Einsatz, der nur dank der Unterstützung durch unsere Mitglieder, Sponsoren und Gönner möglich ist. Im Namen der Wasserlebensräume: Herzlichen Dank!

Thomas Weibel, Präsident Aqua Viva

